

Vielseitige Minimalistin

Petra Petersson lehrt Grundlagen der Konstruktion und des Entwerfens, leitet das gleichnamige Institut (kurz: KOEN) und ist Dekanin der Fakultät für Architektur. Außerdem ist sie Architektin – wie schon ihre Urgroßmutter – und führt ihr eigenes Architekturbüro.

Victoria Graf

Durch große, lichtdurchflutete Räume führt der Weg in das Büro von Petra Petersson in der Kronesgasse 5 – vorbei an Computerbildschirmen, Holzmodellen und Kroatien-Landkarten, die ausgedruckt an der Wand kleben. „Wir planen gerade unsere nächste Exkursion“, erklärt Petersson, „bis zu 150 Studierende nehmen jedes Jahr teil.“ 2016 ist KOEN an den jetzigen Standort umgezogen, die Umbauarbeiten hat Petersson damals begleitet. Sie leitet das Institut seit seiner Gründung im Jahr 2013.

„Das Thema ‚Grundlagen des Konstruierens und Entwerfens‘ entspricht meiner Art, Architektur zu sehen: Worum geht’s eigentlich? Ich vertrete einen minimalistischen Ansatz, Klarheit, Pragmatismus – das passt gut zusammen.“ Gleich zu Beginn des Studiums möchte Petersson den Studierenden vermitteln: Architektur ist etwas, was man den ganzen Tag macht. Daher beginnt jedes Studienjahr mit einem „Beginner’s Workshop“: Innerhalb von drei Tagen bearbeiten die Erstsemestrigen intensiv eine bestimmte Aufgabenstellung im Maßstab 1:1, vergangenen Herbst etwa gestalteten sie die Ausstellung für einen Architekturpreis. „So können sich die Studierenden das Studium und den Raum aneignen. Zusätzlich möchte ich auch Soft Skills wie zum Beispiel kritisches Hinterfragen vermitteln.“

Die Welt als Zuhause

Parallelen zu ihrer Arbeit als Pädagogin findet Petersson in einer anderen Rolle, verrät sie augenzwinkernd: „Ich arbeite auch mit Bauherren zusammen, denen ich vieles erkläre.“ Denn Petersson leitet ein eigenes Architekturbüro in Berlin: Realarchitektur. Seit einem Jahr gibt es eine Zweigstelle in Graz, nun muss sie weniger oft pendeln. Mit dem Büro trat Petersson in die Fußstapfen ihrer Urgroßmutter: Schon zu Beginn des 20. Jahrhunderts hatte diese in Berlin Architektur studiert und danach mehrere Jahre als Architektin in Schweden gearbeitet.

Auch die Internationalität wurde Petersson geradezu in die Wiege gelegt: Ihr Vater, ein theo-



Petra Petersson bei einem Vortrag – nur eine ihrer vielfältigen Tätigkeiten.

© KOEN/Anagnostopoulos

retischer Physiker, wechselte regelmäßig den beruflichen Standort – und die Familie mit ihm. So wurde Petersson in Schweden geboren, verbrachte ihre Kindheit jedoch auch in Frankreich, der Schweiz, den USA und Deutschland und studierte sowie arbeitete später in mehreren Städten weltweit. „Die Bauweise und die Baugesetze unterscheiden sich überall. Es ist daher wertvoll, unterschiedliche Sichtweisen zu haben – so stelle ich mir immer wieder die Frage: Warum muss das jetzt unbedingt so gemacht werden?“, resümiert die Architektin.

Dekanin mit Vorbildfunktion

Seit Oktober 2018 ist Petersson außerdem Dekanin der Fakultät für Architektur. „Ich sehe es als meine Aufgabe, die Fakultät zusammenzuhalten und in die Zukunft zu schauen. Zwei neue Professuren werden demnächst besetzt, wir richten auch eine Gastprofessur für jeweils zwei Jahre mit wechselnden Schwerpunkten

ein.“ Petersson schätzt sich glücklich, eine gut funktionierende Fakultät übernommen zu haben: „Der Laden läuft – dank der tollen Arbeit meines Vorgängers Stefan Peters und der Dekanatsleiterin Barbara Herz.“

Petra Petersson ist übrigens erst die zweite Dekanin an der TU Graz – nach Karin Wilhelm, die von 2000 bis 2001 für einige Monate die Fakultät für Architektur leitete. Ihrer Rolle als Vorreiterin ist sie sich bewusst: „Ich bin gerne die ‚Quotenfrau‘, ich weiß ja, was ich kann. Mit gutem Vorbild voranzugehen, ist eine Art Pflicht für die nächste Generation – Worte allein werden nicht gehört.“ Petersson möchte daher aktiv Veränderungen vorantreiben: „Auch Kleinigkeiten können dazu beitragen. Wir können zum Beispiel bei den Vorlesungen und in den Publikationen darauf achten, dass eine oder mehrere weibliche Referenzen dabei sind. So kann es Schritt für Schritt vorangehen.“ ■